

der profane chor

25 Jahre



CARMINA BURANA

iterum narrata – erneut erzählt



es singt

Amelie Petrich, Sopran
Bertram Paul Kleiner, Tenor
Thomas Berau, Bariton
Kinderchor der Hildegardis-Schule
Der Profane Chor

es spielt

Arend Weitzel,
Alexander Maczewski,
Diego Aldonza Crespo,
Andreas Triefenbach,
Samuel Hock, Schlagwerk

Jay Jung-Hoon Wang,
Rainer Maria Klaas, Klavier

es spricht

Jochen Malmsheimer

es dirigiert

Elisabeth Esch

Sa., 21.03.2020, 19 Uhr

**Anneliese Brost Musikforum Ruhr, Großer Saal
Marienplatz 1, 44787 Bochum**

Vorverkauf: Bochum Marketing, Musikforum, alle bekannten VVK-Stellen und unter adticket.



Griechisches Restaurant

PEGASOS

„Lass das Essen deine Medizin sein
und die Medizin deine Nahrung.“
(Hippokrates)



Seit nunmehr 25 Jahren ist das griechische Restaurant Pegasos in Bochum ein Inbegriff für ausgezeichnetes Essen. Unser familiär geführtes Restaurant fühlt sich der authentischen, regionalen Küche Griechenlands verpflichtet.

Dabei sehen wir uns in der seit der Antike bestehenden Tradition einer gesunden Ernährung und legen insbesondere auf die Frische und Qualität der verwendeten Produkte großen Wert. Die sprichwörtliche griechische Küche lassen wir gerne auch Ihren Freunden und Verwandten zuteil werden, wenn Sie unser Restaurant für Ihre Feierlichkeiten nutzen möchten. Dazu bereiten wir Ihnen das klassische griechische Essen, bei dem alle gemeinsam an einer großen Festtafel sitzen, deren Mitte reich gedeckt ist mit den Köstlichkeiten unserer Küche.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen guten Appetit!

Ihr Pegasos-Team

WITTENER STR. 265 • 44803 BOCHUM

Reservierungen unter (0234) 35 11 60



Programm

Carl Orff (1895 – 1982)

CARMINA BURANA • *Cantiones profanae*

Fassung für Sopran, Tenor, Bariton,
gemischten Chor, Kinderchor, zwei Klaviere und Schlagwerk

Fortuna Imperatrix Mundi

1. O Fortuna
2. Fortune plango vulnera

I • Primo vere

3. Veris leta facies
4. Omnia sol temperat
5. Ecce gratum

Uf dem anger

6. Tanz
7. Floret silva
8. Chrumer, gip die varwe mir
9. Reie
10. Swaz hie gat umbe
11. Chume, chum, geselle min
12. Swaz hie gat umbe
13. Were diu werlt alle min

II • In Taberna

11. Estuans interius
12. Olim lacus colueram
13. Ego sum abbas
14. In taberna quando sumus

III • Cour d'amours

15. Amor volat undique
16. Dies, nox et omnia
17. Stetit puella
18. Circa mea pectora
19. Si puer cum puellula
20. Veni, veni, venias
21. In trutina
22. Tempus est iocundum
23. Dulcissime

Blanziflor et Helena

24. Ave formosissima

Fortuna Imperatrix Mundi

25. O Fortuna

*Dauer: ca. 1:30 h, keine Pause
Während des Konzertes sind Bild- und Tonaufnahmen untersagt.*

Verba salutationis Grußwort



Forum musicale ad delectandos homines aptissimum, multa spectacula tota urbe a canentibus omnium gentium nationumque praebita, res notissimae ut „Bochum totale“ vel illi dies festi in tentoriis acti – propter haec et multa alia urbs Bochum de iure centrum artium scaenicarum iudicatur.

Iam inter hos proximos viginti quinque annos „Chorus canentium profanus“ e consilio artium Bochumiensi natus in scaenis apparet. Et multa nova ad musicam afferendo et magnam voluntatem praestando canentes cantibus praeclarissimis maximoque studio in amore auditorum habentur.

Maxime gaudeo hominibus illius chori semper visum esse atque adhuc videri non solum arti sua, sed etiam civitati studere. Multi cantus bene faciendi causa peracti, quorum lucra, ut exemplis utar, „domui feminarum“ vel iuvenibus fugitivis a parentibus disclusis bono fuerunt, aemulanda sunt signa fidei civilis.

„Choro canentium profano“ tota mente gratulatus, quod viginti quinque annos permansit, opto, primum ut ei ipsi atque hominibus artis musicae peritis, quos invitabit, illi duo anni festi cantus feliciter eveniant, deinde, ut canentes multa cum laetitia coniunctim canere non desinant.

Ein faszinierendes Musikforum, eine Vielzahl von Live-Auftritten nationaler und internationaler Sängerinnen und Sänger im gesamten Stadtgebiet sowie Events wie „Bochum total“ oder das „Zeltfestival Ruhr“ sind nur einige der Gründe, warum Bochum zu Recht ein „Hotspot der Livekultur“ ist.

Live tritt seit nunmehr zweieinhalb Jahrzehnten auch der Profane Chor auf, der aus einer Initiative des Bochumer Kulturrats hervorgegangen ist. Durch das Setzen neuer musikalischer Akzente und mit viel persönlichem Engagement haben sich die Sängerinnen und Sänger mit hochkarätigen Programmen und höchster Professionalität in die Herzen ihres Publikums gesungen.

Besonders freut mich, dass neben dem künstlerischen Anspruch es für die Mitglieder des Chores selbstverständlich war und ist, sich für die Stadtgesellschaft zu engagieren. Zahlreiche Benefizkonzerte, deren Erlös beispielsweise dem Frauenhaus oder unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zugutekam, sind ein nachahmenswertes Zeichen bürgerschaftlicher Solidarität.

Ich gratuliere dem Profanen Chor herzlich zu seinem 25-jährigen Bestehen und wünsche ihm sowie seinen Gästen viel Erfolg bei den beiden Konzerten im Jubiläumsjahr und weiterhin viel Freude am gemeinsamen Singen.

Thomas Eiskirch

Carl Orff

Carl Orff (10.7.1895 – 29.3.1982) war einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts mit einem ganz eigenen Stil, der sich bei keinem anderen Komponisten der gleichen Zeit findet. Seine Bühnenwerke waren keine Opern, sondern musikalische Auseinandersetzungen mit Texten vor allem der Antike und des Mittelalters. Neben seiner Tätigkeit als Komponist war ihm die pädagogische Musikausbildung wichtig, und zwar in einem ganz weiten Sinn in der Überzeugung, dass Musik von Rhythmus und Bewegung nicht zu trennen sei. Aus dieser Einsicht heraus gründete Orff im Jahre 1924 zusammen mit Dorothee Günther die „Günther Schule“ in München, die zugleich den Nährboden für das zuerst im Jahre 1930 veröffentlichte „Orff-Schulwerk“ bildete.

In der Zeit des Nationalsozialismus verhielt sich Orff weitgehend neutral. Er war kein Widerstandskämpfer und hielt sich von der Politik fern. Sonst hätten so bedeutende Werke wie „Carmina Burana“ (1937), „Catulli Carmina“ (1943), „Der Mond“ (1939) und schließlich „Die Kluge“ (1943) in dieser Zeit nicht aufgeführt werden können.

Nach dem Kriege liegt der Schwerpunkt des Orffschen Bühnenwerkes auf der griechischen Antike mit „Antigonae“ (1949), „Oedipus der Tyrann“ (1959) und „Prometheus“ (1968). Die Formulierung der Titel „Antigonae“ (nicht „Antigone“), „Oedipus der Tyrann“ (nicht „König Oedipus“) weisen schon darauf, dass Orff hier die Übersetzungen von Hölderlin zugrunde gelegt hat und in Übereinstimmung mit Hölderlin den dämonisch-rituellen Urgrund der Tragödie und nicht die politische Konfliktsituation erfahrbar machen wollte.

Seit etwa 1951 hatte Orff als philologischen Berater den an der Universität Tübingen wirkenden Professor Wolfgang Schadewaldt gewonnen, woraus sich eine tiefe Freundschaft entwickelte. Orff hat im Jahre 1953 Schadewaldt in Tü-

bingen besucht und bei diesem Besuch konnte ich (damals Assistent an der Universität Tübingen) Orff in einem kurzen Gespräch persönlich kennenlernen. Orff war begeistert von allem, was Schadewaldt schrieb. Über dessen Buch „Von Homers Welt und Werk“ schreibt Orff am 10.3.1958: „Ich nehme den Homer gleich mit ins Bett. Ich merkte kaum, daß draußen schon wieder Tag war und die Sonne heller schien als meine Nachttischlampe.“ Auf Schadewaldts Initiative wurde Orff am 10.7.1955 Ehrendoktor der Universität Tübingen, und als Dank dafür widmete Orff die Partitur des in Stuttgart uraufgeführten „Oedipus der Tyrann“ der Universität Tübingen. Die Originalpartitur befindet sich seitdem im musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Tübingen.

Die Freundschaft mit Schadewaldt trug auch dazu bei, dass Orffs Verhältnis zur griechischen Tragödie so eng wurde, dass keine Übersetzung mehr in Frage kam, sondern der „Prometheus“ (Uraufführung 1968) auf den griechischen Text komponiert wurde, den Schadewaldt für Orff auf Band gesprochen hatte. Es kam dabei nicht mehr auf die rationale Verständlichkeit des Wortes an, sondern allein auf die rituelle Magie vom Klang des in Musik umgesetzten Wortes.

Als Orff am 29.3.1982 starb, war er hoch geehrt: Ehrendoktor auch der Universität Regensburg, Ehrenbürger der Stadt München, Träger des großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland und andere Ehrungen. Sein Erbe wird in dem 1990 gegründeten Orff Zentrum, „Staatsinstitut für Forschung und Dokumentation“, in München verwaltet und durch Vorträge sowie Konzerte wachgehalten.

Prof. Dr. Hellmut Flashar

Liedtexte und Übersetzungen

1. O Fortuna

O Fortuna,
velut luna
statu variabilis,
semper crescis
aut decrescis;
vita detestabilis,
nunc obdurat
et tunc curat
ludo mentis aciem,
egestatem, potestatem
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,
rota tu volubilis,
status malus,
vana salus
semper dissolubilis,
obumbrata et velata
michi quoque niteris;
nunc per ludum
dorsum nudum
fero tui sceleris.

Sors salutis
et virtutis
michi nunc contraria,
est affectus et defectus
semper in angaria.
Hac in hora sine mora
corde pulsum tangite;
quod per sortem
sternit fortē,
mecum omnes plangite!

Fortuna,
wie der Mond in seinem Aussehen
(bist du) veränderlich;
stets wächst du
oder schwindest du,
in deinem Wandel verabscheungswürdig!
Jetzt lähmt sie
und dann pflegt sie
spielerisch die Schärfe des Geistes,
Armut, Macht
lässt sie zergehen wie Eis.

Schreckliches und eitles Schicksalslos,
du (bist ein) rollendes Rad,
um deine Beständigkeit steht es schlecht,
trägerisches Heil,
immer entschwindest du;
überschattet und verschleiert
stürmst du auch gegen mich;
jetzt trage ich
wegen des Spieles deiner Schlechtigkeit
einen nackten Rücken.

Schicksalslos des Heiles
und des Erfolges
haben sich jetzt gegen mich gewandt;
mein Verlangen und mein Versagen
stehen immer unter (deinem) Zwang.
In dieser Stunde ohne Säumen
schlägt die Saiten:
dass sie (Fortuna)
nach Zufall den Wackeren schlägt,
das beklagt alle mit mir zusammen!

2. Fortune plango vulnera

Fortune plango vulnera
stillantibus ocellis,
quod sua michi munera
subtrahit rebellis.
Verum est, quod legitur,
fronte capillata,
sed plerumque sequitur
Occasio calvata.

In Fortune solio
sederam elatus,
prosperitatis vario
flore coronatus;
quicquid enim florui
felix et beatus,
nunc a summo corru
gloria privatus.

Fortune rota volvitur:
descendo minoratus;
alter in altum tollitur;
nimis exaltatus
rex sedet in vertice
caveat ruinam!
Nam sub axe legimus
Hecubam reginam.

Fortunas Wunden beklage ich
mit tränennassen Augen,
weil sie, die Widerspenstige,
ihre Gaben mir entzieht.
Wahr ist, was man liest:
die Gelegenheit, glücklich zu sein,
ergibt sich vorne mit schönem Haar,
aber (von hinten) meistens kahlgeschoren.

Auf Fortunas Thron
saß ich, hoch erhoben,
mit dem bunten Blumenkranz
des Erfolges gekrönt;
doch, wie sehr ich auch in der Blüte stand,
glücklich und gesegnet,
jetzt bin ich vom Gipfel gestürzt,
des Ruhmes beraubt.

Fortunas Rad dreht sich:
im Abstieg werde ich geringer;
ein anderer wird in die Höhe getragen;
gar zu hoch erhoben sitzt er
wie ein König auf dem Scheitelpunkt:
er hüte sich vor dem Fall!
Denn wir lesen, auch
Königin Hekabe (kam) unter die Räder.

3. Veris leta facies

Veris leta facies
mundo propinatur,
hiemalis acies
victa iam fugatur,
in vestitu vario
Flora principatur,
nemorum dulcisonoque
cantu celebratur.

Flore fusus gremio
Phebus novo more
risum dat, hoc vario
iam stipata flore.
Zephyrus nectareo
spirans in odore;
certatim pro bravio
curramus in amore.

Cytharizat cantico
dulcis Philomena,
flore rident vario
prata iam serena,
salit cetus avium
silve per amena,
chorus promit virginum
iam gaudia millena.

Das heitere Gesicht des Frühlings
schenkt der Welt neuen Trunk,
die schneidende Kälte des Winters
flieht bereits besiegt;
im bunten Kleid
herrscht Flora,
und wird mit süßtönendem
Gesang der Wälder gefeiert.

In Floras Schoße hingestreckt,
lacht Apollon [Phebus] aufs Neue;
von all den bunten Blumen
ist sie bereits umgeben.
Zephyrus atmet
Düfte vom Nektar.
Um die Wette wollen wir laufen
um den Preis in der Liebe!

Die süße Nachtigall [Philomele]
singt ihr Lied,
voll bunter Blumen lachen nun
heiter schon die Wiesen.
Die Schar der Vögel
tummelt sich im schönen Wald;
der Reigentanz der jungen Frauen bringt
schon tausende Freuden.

4. Omnia sol temperat

Omnia sol temperat
purus et subtilis,
nova mundo resera
facies Aprilis,
ad amorem properat
animus herilis,
et iocundis imperat
deus puerilis.

Rerum tanta novitas
in sollemni vere
et veris auctoritas
iubet nos gaudere,
vias prebet solitas,
et in tuo vere
fides est et probitas
tuum retinere.

Ama me fideliter,
fidem meam nota:
de corde totaliter
et ex mente tota
sum presentialiter
absens in remota,
quisquis amat taliter,
volvitur in rota.

Alles erwärmt
die klare und reine Sonne,
Neues erschließt der Welt
das Angesicht des April,
zur Liebe drängt
der Sinn des Mannes,
und über die Vergnügten herrscht
der knabenhafte Gott.

So groß ist die Erneuerung
im Fest des Frühlings,
und des Frühlings Gebot
befiehlt uns, fröhlich zu sein.
Altvertraute Wege weist er
auch in deinem Frühling.
Treu und recht ist es,
zu deinem Freund zu halten.

Liebe mich treu,
erkenne meine Treue:
Von ganzem Herzen
und aus ganzer Seele
bin ich dir zugegen,
auch wenn ich in weiter Ferne bin.
Wer auf diese Weise liebt,
wird aufs Rad geflochten.

5. Ecce gratum

Ecce gratum et optatum
ver reducit gaudia;
purpuratum floret pratum,
Sol serenat omnia.
Iamiam cedant tristia!
Estas redit, nunc recedit
Hyemis sevitia.

Iam liquescit et decrescit
grando, nix et cetera;
bruma fugit, et iam sugit
Ver Estatis ubera;
illi mens est misera,
qui nec vivit, nec lascivit
sub Estatis dextera.

Gloriantur et letantur
in melle dulcedinis,
qui conantur,
ut utantur premio Cupidinis;
simus jussu Cypridis
gloriantes et letantes
pares esse Paridis.

Sieh, der liebliche und ersehnte
Frühling bringt die Freuden zurück:
purpurrot blüht die Wiese,
alles macht die Sonne heiter.
Jetzt, jetzt soll Traurigkeit weichen!
Der Sommer kehrt zurück,
des Winters Strenge muss nun fliehen.

Schon schmilzt hin und schwindet
das Eis, der Schnee und alles andere.
Die Winterkälte flieht, und schon saugt
der Frühling an des Sommers Brüsten.
Dem gehört eine armselige Seele,
der nicht lebt, nicht ausgelassen ist
unter der Herrschaft des Sommers.

Stolz und froh sind
in honigsüßer Seligkeit,
die versuchen,
den Lohn des Amor [Cupido] zu erlangen.
Auf Aphrodites [Cypris'] Befehl hin
wollen wir uns stolz und froh
wie Paris verhalten!

6. Tanz

7. Floret silva

Floret silva nobilis,
floribus et foliis.

Ubi est antiquus
meus amicus?

Hinc equitavit.

Eia,
quis me amabit?

Floret silva undique,
nah mime gesellen ist mir we.

Gruonet der walt
allenthalben,
wâ ist min geselle
alse lange?

Der ist geriten hinnen,

o wî,
wer sol mich minnen?

Es grünt der stolze Wald
mit Blüten und mit Blättern.

Wo ist mein Freund
aus alten Tagen?

Er ist von hier fortgeritten!

Ach!
Wer wird mich (nun) lieben?

Es grünt der Wald überall;
nach meinem Freund ist mir weh.

Es grünt der Wald
allenthalben.
Wo bleibt der, der so lange
mein Freund gewesen ist?

Er ist fortgeritten von hier!

Oh weh!
Wer wird mich (nun) lieben?

Ton-Art
MUSIKSCHULEN
Bahnhofstr. 39, Hattingen
Telefon 02324-51919
info@Ton-Art-Musikschulen.de
www.Ton-Art-Musikschulen.de

Hier spielt man

Klavier	Keyboard
E-Gitarre	E-Bass
Akustikgitarre	Horn
Querflöte	Blockflöte
Trompete	Schlagzeug

Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung
an Universitäten/Musikhochschulen
Weitere Fächer auf Anfrage

Alle Stile - von Bach bis Bon Jovi, von Barock bis Hardrock
Junges Lehrerteam = Musikunterricht, der Spaß macht!

Wir lassen uns testen:
1 Monat kostenlose* Probezeit
für Kinder und Erwachsene
*bei Vorlage dieser Annonce

Optiker seit 1871
SCHULTE-LADBECK

Brillen + Kontaktlinsen

Kortumstraße 77 • 44787 Bochum

(0234) 961 11-0 • kontakt@schulte-ladbeck.de

www.schulte-ladbeck.de

8. Chrämer, gip die varwe mir

Chrämer, gip die varwe mir,
die min wengel roete,
damit ich die jungen man
an ir dank der
minnenliebe noete.

Seht mich an,
jungen man!
Lat mich iu gevallen.

Minnet, tugentliche man,
minnecliche vrouwen!
minne tuot iu hoch gemout
unde lat iuch
in hohen eren schouwen.

Seht mich an,
jungen man!
Lat mich iu gevallen.

Wol dir, Werlt, daz du bist
also freudenriche!
Ich will dir sin undertan
durch din liebe
immer sicherliche.

Seht mich an,
jungen man!
Lat mich iu gevallen.

Krämer! Gib die Farbe mir,
meine Wangen rot zu malen,
damit ich so die jungen Männer,
Ob sie wollen oder nicht,
zur Liebe verführe.

Seht mich an,
ihr jungen Männer!
Ich will euch gefallen.

Liebt, ihr prächtigen Männer,
die liebenswerten Frauen!
Liebe macht euch hochgemut,
und lässt euch
in hohen Ehren prangen.

Seht mich an,
ihr jungen Männer!
Ich will euch gefallen.

Wohl dir, Welt, dass du bist
an Freuden so reich!
Ich will dir untetan sein,
um mir dein Wohlwollen
zu erhalten!

Seht mich an,
ihr jungen Männer!
Ich will euch gefallen.

9. Reie

Swaz hie gat umbe,
daz sint alles megede,
die wellent an man
alle disen sumer gan!

Chume, chum, geselle min,
ih enbite harte din,
chume, chum, geselle min.

Suzer rosenvarwer munt,
chum un mache mich gesunt,
suzer rosenvarwer munt.

Swaz hie gat umbe,
daz sint alles megede,
die wellent an man
alle disen sumer gan!

Was sich hier im Tanze dreht,
das sind alles junge Frauen,
die wollen ohne Mann
diesen ganzen Sommer lang gehen!

Komm, komm, mein Freund,
ich erwarte dich so sehr,
komm, komm, mein Freund!

Süßer, rosenfarbiger Mund,
komm und mache mich gesund,
süßer rosenfarbiger Mund!

Was sich hier im Tanze dreht,
das sind alles junge Frauen,
die wollen ohne Mann
diesen ganzen Sommer lang gehen!

10. Were diu werlt alle min

Were diu werlt alle min
von deme mere
unze an den Rin,
des wolt ih mih darben,
daz diu chünegin von Engellant
lege an minen armen.

Wäre auch die Welt ganz mein
vom Meer
bis an den Rhein,
gern ließe ich sie fahren,
wenn die Königin von England
läge in meinen Armen.

11. Estuans interius

Estuans interius
ira vehementi
in amaritudine
loquor mee menti:
factus de materia,
cinis elementi
similis sum folio,
de quo ludunt venti.

Cum sit enim proprium
viro sapienti
supra petram ponere
sedem fundamenti,
stultus ego comparor
fluvio labenti,
sub eodem tramite
nunquam permanenti.

Feror ego veluti
sine nauta navis,
ut per vias aeris
vaga fertur avis,
non me tenent vincula,
non me tenet clavis,
quero mihi similes
et adiungor pravis.

Mihi cordis gravitas
res videtur gravis;
iocus est amabilis
dulciorque favis;
quicquid Venus imperat,
labor est suavis,
que nunquam in cordibus
habitat ignavis.

Via lata gradior
more iuventutis,
inplor et vitiis
immemor virtutis,
voluptatis avidus
magis quam salutis,
mortuus in anima
curam gero cutis.

Innerlich glühend
in heftigem Zorn
spreche ich voller Bitterkeit
zu meinem Herzen:
Geschaffen aus
materiellem Element, aus Asche,
bin ich dem Blatte gleich,
mit dem die Winde spielen.

Wenn es denn die Art
des weisen Mannes ist,
auf Fels zu gründen
den Sitz seines Fundamentes,
dann gleiche ich Tor
dem dahinströmenden Fluss,
der niemals im selben
Lauf sich hält.

Ich treibe dahin
wie ein Schiff ohne Steuermann,
wie auf luftigen Bahnen
der Vogel schweift;
mich binden keine Fesseln,
mich hält kein Schloss,
ich suche meinesgleichen,
schlage mich zu den Lumpen.

Schwerer Ernst im Herzen
scheint mir beschwerlich.
Scherz ist angenehm
und süßer als Honigwaben.
Was Venus gebietet,
ist leichte Mühe;
sie wohnt niemals
in trägen Herzen.

Auf der breiten Straße
fahre ich nach der Art der Jugend;
ich gebe mich dem Laster hin,
frage nicht nach Tugend;
gierig bin ich mehr nach Lust
als nach dem Seelenheil;
ich will, in der Seele tot,
es mir wohlergehen lassen.

12. Olim Iacus colueram

Olim Iacus colueram,
olim pulcher extiteram,
dum cignus ego fueram.

Miser, miser!
Modo niger
et ustus fortiter!

Girat, regirat garcifer;
me rogus urit fortiter;
propinat me nunc dapifer.

Miser, miser!
Modo niger
et ustus fortiter!

Nunc in scutella iaceo,
et volitare nequeo,
dentes frendentes video:

Miser, miser!
Modo niger
et ustus fortiter!

(Der gebratene Schwan singt:)

Einst schwamm ich auf den Seen umher,
einst lebte ich voller Schönheit,
als ich ein Schwan noch war.

Armer, armer!
Nun so schwarz
und so arg verbrannt!

Es dreht und wendet mich der Koch.
Das Feuer brennt mich sehr.
Nun trägt der Speisemeister mich auf.

Armer, armer!
Nun so schwarz
und so arg verbrannt!

Jetzt liege ich in der Schüssel
und kann nicht mehr fliegen;
ich sehe gefletschte Zähne!

Armer, armer!
Nun so schwarz
und so arg verbrannt!

Aus- und Weiterbildungsinstitut für achtsamkeitsbasierte Verfahren



Jörg Meibert



Petra Meibert



Johannes Michalak



Achtsamkeitsinstitut Ruhr

Ausbildung zum/zur MBSR-Lehrer*in nach Jon Kabat-Zinn

- in Kleve, NRW, April 2020 - Juni 2021
- in Wiesloch (bei Heidelberg), Juli 2020 - Oktober 2021

Regelmäßige 8-Wochen-Kurse

Stressbewältigung durch Achtsamkeit (MBSR) nach Jon Kabat-Zinn in Duisburg und Essen

Einführungs- und Vertiefungsseminare

Wochenendseminare Einführung in die Achtsamkeitsmeditation in Bochum und Essen

Weitere Fortbildungsmöglichkeiten

- Schweige-Seminare (Retreats)
z.B. Sommer-Retreats im Schweigen, in Wermelskirchen, vom 02. - 05. Juli oder vom 20.-23. August 2020
- Achtsamkeit in der Psychotherapie, 14. - 15. Mai 2020
- Weiterbildungen für Praktizierende und Achtsamkeitslehrende
z. B. Kurse zum achtsamen Umgang mit Schmerzen, Depression, Trauma...

Fragen zu unseren Angeboten beantworten wir auch gerne persönlich.
Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail: info@achtsamkeitsinstitut-ruhr.de
Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team vom Achtsamkeitsinstitut Ruhr

Achtsamkeitsinstitut Ruhr
Meibert & Michalak - Laurastraße 87 - 45289 Essen
Tel: 0201 - 59 80 80 68
www.achtsamkeitsinstitut-ruhr.de

13. Ego sum abbas

Ego sum abbas
Cucaniensis,
et consilium
meum est cum bibulis,
et in secta Decii
voluntas
mea est,
et qui mane
me quesierit
in taberna,
post vesperam
nudus egredietur,
et sic denudatus veste
clamabit:

Wafna! Wafna!

Quid fecisti
sors turpissima?

Wafna! Wafna!

Nostre vite gaudia
abstulisti omnia!

Wafna! Wafna!

Ich bin der Abt
von Kukanien [Schlaraffenland],
und den Konvent
halte ich mit meinen Saufbrüdern,
und mein Wohlgefallen gehört
dem Orden des Dezius
[Schutzheiliger des Würfels],
und wer mir morgens
seine Aufwartung
in der Schenke macht,
geht nach der Vesper
nackt davon,
und ohne Kleidung
wird er solch ein Geschrei erheben:

Wehe! Wehe!

Was hast du getan,
schändlichstes Schicksal?

Wehe! Wehe!

Alle Freuden meines Lebens
hast du mir fortgenommen!

Wehe! Wehe!



**ACHTSAM
LEBEN
RUHRGEBIET**

Kursprogramm und Angebote:

- Meditation
- Achtsamkeitstraining
- Tai Chi
- Qi Gong
- Gewaltfreie Kommunikation
- MBSR-Kurse
- Tuina Massage
- Bogenschießen
- Singen und Sein
- Klangkonzerte
- Vermietung von Räumen

Alle Infos auf unserer Homepage
www.achtsam-leben-ruhrgebiet.de

Achtsam Leben Ruhrgebiet
Essener Straße 37 • 44793 Bochum
info@achtsam-leben-ruhrgebiet.de



MONTE VERITÀ
ZENTRUM FÜR YOGA & MEDITATION



- Yoga
- Meditation
- Micromovement Bodywork
- Stressbewältigungs-training
- Gesprächs-psychotherapie

Dipl.-Psych. Ansgar Sievering-Glatz

Gesprächspsychotherapeut GwG
Yogalehrer BDY/EYU
Kontemplationslehrer WFdK/WdN

Essener Straße 37 • 44793 Bochum
0234 797354 • www.montereita.de

14. In taberna

In taberna quando sumus,
non curamus
quid sit humus,
sed ad ludum properamus,
cui semper insudamus.
Quid agatur in taberna,
ubi nummus est pincerna,
hoc est opus ut queratur,
si quid loquar, audiatur.

Quidam ludunt,
quidam bibunt,
quidam indiscrete vivunt.
Sed in ludo qui morantur,
ex his quidam
denudantur,
quidam ibi vestiuntur,
quidam saccis induuntur.
Ibi nullus timet mortem,
sed pro Baccho mittunt sortem.

Primo pro nummata vini,
ex hac bibunt libertini;
semel bibunt pro captivis,
post hec bibunt ter pro vivis,
quater pro Christianis cunctis,
quinquies pro fidelibus
defunctis,
sexies pro sororibus vanis,
septies pro militibus silvanis.
Octies pro fratribus perversis,
nonies pro monachis dispersis,
decies pro navigantibus
undecies pro discordantibus,
duodecies pro penitentibus,
tredecies pro iter agentibus.
Tam pro papa quam pro rege
bibunt omnes sine lege.

Wenn wir in der Schenke sitzen,
kümmern wir uns nicht,
was irdische Vergänglichkeit bedeutet,
sondern eilen zum Spiel,
dem wir uns stets unter Schweiß widmen.
Was sich in der Schenke so tut,
wo das Geld der Mundschenk ist,
das lohnt sich, herauszufinden;
aber was ich sage, soll man anhören!

Manche spielen,
manche trinken,
Manche führen sich ungehörig auf.
Aber die beim Spiel verweilen,
von denen wird mancher
seiner Kleider beraubt,
mancher kommt dort zu Kleidung,
manche müssen sich in Säcke wickeln.
Dort fürchtet keiner den Tod,
sondern um Bacchus [den Wein] lost man.

Zuerst (auf den), der die Zeche zahlt
davon trinken die (von der Zeche) Befreiten;
einmal trinken sie auf die Gefangenen,
dann dreimal auf die, die leben,
viermal auf alle Christen,
fünfmal auf die, die im Glauben
verstarben,
sechsmal auf die eitlen Schwestern,
siebenmal auf die Strauchdiebe,
achtmal auf die irregeliteten Brüder,
neunmal auf die herumziehenden Mönche,
zehnmal auf die, die zur See fahren,
elfmal auf die Raufbolde,
zwölfmal auf die, die Buße tun,
dreizehnmal auf die, die unterwegs sind;
auf den Papst ebenso wie auf den König
trinken alle ohne feste Regel.

Bibit hera,
bibit herus,
bibit miles,
bibit clerus,
bibit ille,
bibit illa,
bibit servus
cum ancilla,
bibit velox,
bibit piger,
bibit albus,
bibit niger,
bibit constans,
bibit vagus,
bibit rudis,
bibit magus.
Bibit pauper
et egrotus,
bibit exul
et ignotus,
bibit puer,
bibit canus,
bibit presul
et decanus,
bibit soror,
bibit frater,
bibit anus,
bibit mater,
bibit ista,
bibit ille,
bibunt centum,
bibunt mille.

Parum sexente
nummate durant,
cum immoderate
bibunt omnes sine meta,
quamvis bibant mente leta;
sic nos rodunt omnes gentes,
et sic erimus egentes.
Qui nos rodunt
confundantur
et cum iustis
non scribantur.

Es trinkt die Herrin,
es trinkt der Herr,
es trinkt der Soldat,
es trinkt der Kleriker,
es trinkt dieser,
es trinkt jene,
es trinkt der Knecht
zusammen mit der Magd,
es trinkt der Schnelle,
es trinkt der Träge,
es trinkt der Blonde,
es trinkt der Schwarze,
es trinkt der Sesshafte,
es trinkt der Fahrende,
es trinkt der Töpel,
es trinkt der Weise;
es trinkt der Arme
und der Kranke,
es trinkt der Verbannte
und der Fremde,
es trinkt das Kind,
es trinkt der kahle Greis,
es trinkt der Bischof
und der Dekan,
es trinkt die Schwester,
es trinkt der Bruder,
es trinkt die Großmutter,
es trinkt die Mutter,
es trinkt diese,
es trinkt jener,
es trinken hundert,
es trinken tausend.
Sechshundert Zechinen
reichen lange nicht,
wenn sie alle maßlos
trinken, ohne aufzuhören,
obwohl: beim Trinken sind sie frohgemut.
So nimmt uns alle Welt aus,
und so werden wir arm sein.
Die, die uns ausnehmen,
sollen umkommen,
und nicht im Buche der Gerechten
aufgeschrieben sein.

15. Amor volat undique

Amor volat undique;
captus est libidine.
Iuvenes, iuvencula
coniunguntur merito.
Siqua sine socio,
caret omni gaudixo,
tenet noctis infima sub intimo
cordis in custodia:
fit res amarissima.

Amor fliegt überall,
von Verlangen ist er ergriffen.
Junge Männer und Frauen
finden sich, und das ist gut so!
Wenn eine keinen Liebsten hat,
so entbehrt sie aller Freuden:
tiefe Nacht hält sie im Innersten
verschlossen in ihrem Herzen.
Das ist sehr, sehr bitter.

16. Dies, nox et omnia

Dies, nox et omnia
michi sunt contraria,
virginum colloquia
me fay planszer
oy suvenz suspirer,
plu me fay temer.

O sodales, ludite,
vos qui scitis dicte,
michi mesto parcite,
grand ey dolor,
attamen consulte
per voster honur.

Tua pulchra facies,
me fay planszer milies,
pectus habet glacies.
A remender,
statim vivus fierem
per un baser.

Tag, Nacht und alles
ist mir zuwider,
das Plaudern der jungen Frauen
macht mich weinen,
macht mich vielmals seufzen
und fürchten noch mehr.

Freunde! Ihr scherzt!
Ihr sprechst, wie ihr's versteht!
Schont mich Traurigen!
Groß ist mein Schmerz.
Ratet mir doch,
bei eurer Ehre!

Dein schönes Antlitz
macht mich weinen vieltausendmal;
denn dein Herz ist aus Eis.
Mich zu heilen,
würde ich sogleich wieder lebendig
durch einen Kuss.

17. Stetit puella

Stetit puella
rufa tunica;
si quis eam tetigit,
tunica crepuit. Eia.

Stetit puella
tamquam rosula;
facie splenduit,
os eius floruit. Eia.

Ein Mädchen stand da
in rotem Hemd.
Wenn man es berührte,
knisterte das Hemd. Eia!

Ein Mädchen stand da
wie eine zarte Rose.
Es strahlte ihr Antlitz,
es blühte ihr Mund. Eia.

18. Circa mea pectora

Circa mea pectora
multa sunt suspiria
de tua pulchritudine,
que me ledunt misere.

Manda liet, manda liet,
min geselle chumet niet!
Tui lucent oculi
sicut solis radii,
sicut splendor fulguris
lucem donat tenebris.

Manda liet, manda liet,
min geselle chumet niet!

Vellent deus,
vellent dii
quod mente
proposui:
ut eius virginea
reserassem vincula.

Manda liet, manda liet,
min geselle chumet niet!

In meinem Herzen
gibt es wegen deiner Schönheit
viele Seufzer,
die mich elend quälen.

Manda liet, Manda liet
mein Geselle kommt (oder: „trauert“) nicht.
Deine Augen leuchten
wie Sonnenstrahlen,
wie der Glanz des Blitzes,
der Licht der Dunkelheit schenkt.

Manda liet, Manda liet,
mein Geselle kommt nicht.

Gott möge es wollen,
die Götter mögen es wollen,
was ich mir im Innern
vorgenommen habe:
dass ich die Fesseln
ihrer Jungenschaft noch entriegle.

Manda liet, Manda liet,
mein Geselle kommt nicht.

19. Si puer cum puellula

Si puer cum puellula
moraretur in cellula,
felix coniunctio.
Amore suscrescente,
pariter e medio
avulso procul tedio,
fit ludus ineffabilis
membris, lacertis, labiis,
si puer cum puellula
moraretur in cellula,
felix coniunctio.

Wenn ein Junge und ein Mädchen
sich in einem Kämmerlein aufhalten,
ein seliges Beisammensein!
Wenn die Liebe heranwächst
und die Scham von beiden
gleicherweise abgelegt ist,
beginnt ein unaussprechliches Spiel
für alle Glieder, Arme, Lippen,
wenn ein Junge und ein Mädchen
sich in einem Kämmerlein aufhalten,
ein seliges Beisammensein!

20. Veni, veni, venias

Veni, veni, venias,
ne me mori facias,
hyrca, hyrce,
nazaza, trillirivos!

Pulchra tibi facies,
oculorum acies,
capillorum series,
o quam clara species!

Rosa rubicundior,
lilio candidior
omnibus formosior,
semper in te glorior!

Komm, komm, du sollst kommen!
Lass mich nicht sterben!
Hyrca, hyrce,
nazaza, trillirivos!

Schön ist dein Angesicht,
der Schimmer deiner Augen,
deine geflochtenen Haare,
oh, welch strahlender Anblick!

(Du bist) röter als eine Rose,
weißer als eine Lilie,
schöner als alle:
Stets finde ich in dir Ruhm!



BOCHUMS BÄCKEREI
SEIT DREI GENERATIONEN

Wir freuen uns, Sie in unseren Filialen mit unseren Kaffee-Spezialitäten
und frischen Backwaren verwöhnen zu dürfen.

21. In trutina

In trutina
mentis dubia
fluctuant contraria
lascivus amor et pudicitia.

Sed eligo quod video,
collum iugo prebeo;
ad iugum tamen suave transeo.

Auf der unentschiedenen Waage
meines Herzens
schwanken hin und her im Widerstreit
lustvolle Liebe und Scham.

Doch ich wähle, was ich sehe,
biete meinen Hals dem Joch,
trete unter das Joch, das doch so süß ist.



22. Tempus est iocundum

Tempus est iocundum,
o virgines,
modo congaudete
vos iuvenes.

Oh, oh, oh,
totus floreo!
Iam amore virginali
totus ardeo,
novus amor est,
quo pereo!

Mea me confortat
promissio,
mea me deportat
negatio.

Oh, oh, oh, (...)

Tempore brumali
vir patiens,
animo vernali
lasciviens.

Oh, oh, oh, (...)

Mea mecum iudit
virginitas,
mea me detrudit
simplicitas.

Oh, oh, oh, (...)

Veni, domicella,
cum gaudio,
veni, veni, pulchra,
iam pereo.

Oh, oh, oh, (...)

Eine Lust ist diese Zeit,
ihr jungen Frauen,
freut euch nun zusammen,
ihr jungen Männer.

Oh! Oh! Oh!
Ich blühe ganz und gar!
Schon brenne ich ganz
in einer neuen Liebe,
neu ist die Liebe,
an der ich vergehe!

Mein Versprechen
gibt mir Selbstvertrauen,
meine Ablehnung
treibt mich in die Einsamkeit.

Oh! Oh! Oh! (...)

Zur Winterszeit
ist der Mann geduldig,
im Hauch des Frühlings
ist er nicht zu halten.

Oh! Oh! Oh! (...)

Meine Jungfräulichkeit
treibt Scherze mit mir,
meine Einfalt
treibt mich fort.

Oh! Oh! Oh! (...)

Komm, geliebte Herrin,
mit Freuden,
komm, komm, du Schöne,
ich sterbe bereits!

Oh! Oh! Oh! (...)

23. Dulcissime

Dulcissime,
ah totam tibi subdo me!

Du Süßester!
Ganz gebe ich mich dir hin!

24. Ave formosissima

Ave formosissima,
gemma pretiosa,
ave decus virginum,
virgo gloriosa,
ave mundi luminar,
ave mundi rosa,
Blanziflor et Helena,
Venus generosa!

Gegrüßt seist du, schönster,
kostbarer Edelstein,
gegrüßt seist du, Zierde der Frauen,
hochgelobte Jungfrau!
Gegrüßt seist du, Licht der Welt,
gegrüßt seist du, Rose der Welt,
(du bist) Blanziflor und Helena,
edelgeborene Venus!



25. O Fortuna

O Fortuna,
velut luna
statu variabilis,
semper crescis
aut decrescis;
vita detestabilis,
nunc obdurat
et tunc curat
ludo mentis aciem,
egestatem, potestatem
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,
rota tu volubilis,
status malus,
vana salus
semper dissolubilis,
obumbrata et velata
michi quoque niteris;
nunc per ludum
dorsum nudum
fero tui sceleris.

Sors salutis
et virtutis
michi nunc contraria,
est affectus et defectus
semper in angaria.
Hac in hora sine mora
corde pulsum tangite;
quod per sortem
sternit fortem,
mecum omnes plangite!

Fortuna,
wie der Mond in seinem Aussehen
(bist du) veränderlich;
stets wächst du
oder schwindest du,
in deinem Wandel verabscheuungswürdig!
Jetzt lähmt sie
und dann pflegt sie
spielerisch die Schärfe des Geistes,
Armut, Macht
lässt sie zergehen wie Eis.

Schreckliches und eitles Schicksalslos,
du (bist ein) rollendes Rad,
um deine Beständigkeit steht es schlecht,
trügerisches Heil,
immer entschwindest du;
überschattet und verschleiert
stürmst du auch gegen mich;
jetzt trage ich
wegen des Spieles deiner Schlechtigkeit
einen nackten Rücken.

Schicksalslos des Heiles
und des Erfolges
haben sich jetzt gegen mich gewandt;
mein Verlangen und mein Versagen
stehen immer unter (deinem) Zwang.
In dieser Stunde ohne Säumen
schlagt die Saiten:
dass sie (Fortuna)
nach Zufall den Wackeren schlägt,
das beklagt alle mit mir zusammen!

Übersetzung von Dr. Jens Holzhausen

Amelie Petrich

Soprano



Amelie Petrich wurde in Hagen geboren. Sie war Mitglied im Kinderchor des Theaters Hagen und trat dort schon früh mit zahlreichen kleinen Solopartien auf.

Ihr Gesangsstudium absolvierte sie an der Musikhochschule Mannheim bei Frau Prof. Snezana Stamenkovic, welches sie im Oktober 2017 erfolgreich abschloss. Seitdem arbeitet sie regelmäßig mit Christiane Libor zusammen.

Bereits während ihres Studiums war Amelie Petrich mit zahlreichen Gastverträgen an verschiedenen Theatern engagiert, so etwa am Theater Baden-Baden im Rahmen der Osterfestspiele der Berliner Philharmoniker, dem Theater Freiburg, dem Theater Hagen und dem Nationaltheater Mannheim.

In der Spielzeit 2017/2018 war sie Mitglied im Opernstudio des Theaters Freiburg. Seit Beginn der Spielzeit 2018/2019 ist Amelie Petrich festes Ensemblemitglied am Theater Nordhausen. Dort sang sie bereits Partien wie Adele, Gretel und Blonde. In der aktuellen Spielzeit ist sie dort unter anderem als Pamina und Valencienne zu erleben.

Amelie Petrich war Finalistin beim Richard Strauss Wettbewerb 2018 in München und erhielt Stipendien des Rotary-Clubs Mannheim, des Richard-Wagner-Verbands und des Vereins "Yehudi Menuhin Live Music Now".

Bertram Paul Kleiner

Tenor



Bertram Paul Kleiner wurde in Stuttgart geboren und studierte in Freiburg bei Werner Hollweg und Reginaldo Pinheiro Gesang. Direkt nach dem Studium trat er zur Spielzeit 2005/06 eine Stelle als 2. Tenor im Opernchor des Nationaltheaters Mannheim an, die er bis heute inne hat, und ist dort auch gelegentlich in solistischen Rollen zu erleben (z.B. als 1. Gefangener im Fidelio und als Obsthändler in May Fair Lady). Zudem ist er als Chorinspizient tätig.

Zum Solorepertoire im Musiktheater gehören Zupàn (Gräfin Mariza), Hans (Schwarzwaldmädel), Zipperlein (Der bekehrte Trunkenbold), Monostatos und Tamino (Zauberflöte). Im Konzertfach steht das Schaffen Johann Sebastian Bachs (Kantaten, Weihnachtsoratorium und Johannespassion) im Zentrum seines künstlerischen Schaffens. Zudem sang er in „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, im „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart und in Gustav Mahlers „Lied von der Erde“.

Als Liedsänger war Bertram Paul Kleiner unter anderem mit „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert, „La bonne Chanson“ von Gabriel Fauré und einigen Werken von Benjamin Britten zu hören. Im Mai dieses Jahres folgen die „Schottischen Lieder“ von Ludwig van Beethoven.

Thomas Berau

Bariton



Thomas Berau studierte Gesang bei Charlotte Lehmann in Würzburg, Interpretationsstudien führten ihn zu Dr. Ernst Huber-Contwig in Hannover und in die Liedklasse von Irwin Gage in Zürich.

Der Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe gehört seit 1997 zum Ensemble des Nationaltheaters Mannheim. Zu seinem umfangreichen Repertoire gehören Rollen wie die von Don Giovanni über Wolfram und Beckmesser, Posa und Scarpia bis hin zu Jochanaan (Salome), die er am Nationaltheater und anderen Bühnen verkörperte.

Er sang u.a. an den Opernhäusern in Stuttgart, Wiesbaden, München und Basel. Liederabende und Konzerte gab er u.a. in Berlin, München, London, Zürich, Wien, Tokyo und Paris. Moritz Eggert widmete ihm seinen Liederzyklus Krausseriana.

Von seinen CD-Einspielungen sind die Bach-Solo-Kantaten mit L'arpa festante sowie die CDs „Shine&Dark“ und „Neue Dichter Lieben“ mit zeitgenössischen Liedern hervorzuheben.

Jay J. Wang Klavier



Jay J. Wang wurde in Seoul, Südkorea, geboren. Schon früh gewann sie mehrere Preise bei Klavierwettbewerben in ihrer Heimat. Ihr Hauptfach Klavier an der Kyung-Hee University von Seoul schloss sie 2003 mit dem Master's Degree und einer Thesis über die sinfonischen Strukturen in Rachmaninows 2. Klaviersonate ab.

Seit 2001 lebt sie in Deutschland und arbeitet als Solistin und Kammermusikerin. Sie gestaltet Programme in Verbindung mit anderen Kunstgattungen, darunter Autorenlesungen, impressionistische und aktuell komponierte Klavierwerke in Museen oder Strawinsky-Bearbeitungen mit Choreographie.

Sie spielt Kammermusik mit allen im Orchester vertretenen Instrumentalisten und ist Liedpartnerin u. a. von Annika Boos, Elena Fink und Erik Sohn. Im Orchester arbeitet sie mit Dirigenten wie Heiko Mathias Förster, Rasmus Baumann, Romely Pfund oder Peter Kuhn zusammen.

Gefragt ist sie auch als Korrepetitorin in renommierten sinfonischen Chören.

Im Klavierduo mit Rainer Maria Klaas konzertiert sie im In- und Ausland mit Werken von Rachmaninow, Reger, Debussy, Ravel, de Falla, Strawinsky, Ives, Lutoslawski, Henze und Heucke.

Rainer Maria Klaas Klavier



Rainer Maria Klaas ist mit rund 2.000 aufgeführten Werken von bald 1.200 Komponisten der repertoirreichste europäische Pianist. In Recklinghausen geboren, war er Schüler von Detlef Kraus und Klaus Hellwig (Folkwang-Hochschule Essen) sowie von Yara Bernette (Musikhochschule Hamburg); Konzertexamen 1977.

Kurse u. a. bei Guido Agosti, Czeslaw Marek und Jorge Bolet. Konzerte, Meisterkurse und Jurorentätigkeit in Europa, Israel, den USA und Ostasien; zahlreiche CDs und Rundfunkproduktionen. Gründer der integral::musiken Ruhr 1975, Mitbegründer der Nachwuchs-Konzertreihe DEBUT UM 11 (1992).

Herausgeber und Verleger des Piano-Jahrbuchs (1978-83).

Initiator und Programmdramaturg NRW-weiter Konzertzyklen. Leiter einer Hauptfachklasse Klavier an der Musikhochschule in Dortmund 1985-2001.

Seit 2002 verstärkte Tätigkeit auch als Dirigent.

Jochen Malms- heimer



Jochen Malmsheimer wurde in Essen geboren und wuchs in Bochum auf, wo er heute noch lebt. Er ist also ganz schön herumgekommen.

Er studierte Germanistik, Geschichte und das Leben und absolvierte eine Buchhändlerlehre.

Er las viel, erst still für sich, dann laut in der Öffentlichkeit.

Letztere Angewohnheit führte in den 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts direkt in ein Kabarett-Duo, dessen Wirken dann nach Lehr- und Wanderjahren im frischen Jahrtausend endlich in einer Sololaufbahn mündete.

Seitdem ist Jochen Malmsheimer unter dem Namen **Jochen Malmsheimer** im gesamten deutschsprachigen Raum als hauptamtlicher Kabarettist tätig.

Da zum deutschsprachigen Raum auch in Teilen das Fernsehen zählt, nimmt es nicht Wunder, daß Jochen Malmsheimer, etwa in der ZDF-Sendung „Neues aus der Anstalt“, aber auch anderen Orts regelmäßig nach dem Rechten und bisweilen auch nach dem Linken sah und sieht.

Dass seine Arbeit mittlerweile gar mit Preisen gewürdigt wurde, zu denen auch der Deutsche Kleinkunst Preis und der Deutsche Kabarett Preis zählen, erfüllt Jochen Malmsheimer mit stiller **Dankbarkeit** und lauter **Freude**.

Elisabeth Esch



Elisabeth Esch studierte zunächst Kirchenmusik am Robert-Schumann-Institut in Düsseldorf, anschließend Gesang in Detmold bei Prof. Theo Lindenbaum, in München bei Prof. Ingrid Bettag und in Köln bei Prof. Margit Kobeck.

Sie sang zahlreiche Solo-Konzerte in Deutschland und im europäischen Ausland im Oratorien- und Liedbereich. Als regelmäßige Aushilfe im Rundfunkchor Berlin mit Konzerten und Tourneen arbeitete sie mit Dirigenten wie Simon Rattle, Kent Nagano und Kurt Masur.

Seit 2005 lebt sie im Ruhrgebiet. Sie entwickelte und gestaltete zahlreiche Konzertreihen und -programme, so auch die „Casino Serenaden“ für das Casino Zollverein in Essen.

Elisabeth Esch arbeitet als Gesangspädagogin und Stimmbildnerin. Sie war viele Jahre beim Hugo-Distler-Chor Berlin tätig, arbeitet derzeit mit dem Philharmonischen Chor Bochum und unterrichtet auf Chorwochen und Dirigentenfortbildungen.

Sie leitet die Lutherkantorei an der Lutherkirche Bochum und gründete dort eine Singschule für Kinder. An der Hildegardis-Schule leitet sie den Unterstufenchor und rief den OLE, einen Oberstufenschüler-Lehrer-Eltern-Chor, ins Leben.

Seit Juli 2010 ist sie Chorleiterin des Profanen Chores Bochum.

Kinderchor der Hildegardis-Schule Bochum

Der Kinderchor wurde eigens für das Carmina-Projekt aus den Chören der Hildegardis-Schule Bochum zusammengestellt.

Chorgesang hat an dem renommierten Bochumer Gymnasium eine lange Tradition. Seit 2008 verfügt die Hildegardis-Schule über drei Chöre mit zusammen deutlich über 100 Sängerinnen und Sängern:

- Junior-Chor (Unterstufe)
- Gesangverein (Mittelstufe)
- OLE (Oberstufe, Lehrer, Eltern)

Im Junior-Chor treffen sich wöchentlich ca. 40 Schülerinnen und Schüler aus den 5. und 6. Klassen unter der Leitung von Gesangslehrerin und Chorleiterin Elisabeth Esch. Im Gesangverein entwickeln sie sich ab Klasse 7 unter Leitung von Musiklehrer Christian Venjakob musikalisch weiter. Im von Elisabeth Esch geleiteten OLE (Oberstufenschüler-Lehrer-Eltern)-Chor treffen sich Eltern mit ihren großen Kindern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, um entspannt und ungezwungen miteinander zu singen. Die drei Hildegardis-Chöre laden jährlich zu einem Konzert im Sommer und einem stimmungsvollen Weihnachtskonzert ein und treten darüber hinaus bei verschiedenen, auch außerschulischen Gelegenheiten auf. Die Zuhörerschaft beschränkt sich schon lange nicht mehr allein auf die Schulgemeinde.

Für das Festkonzert des Profanen Chores haben sich ca. 50 Mädchen und Jungen aus dem „Juniorchor“ und dem „Gesangverein“ zusammen gefunden. Sie sind stolz darauf, in diesem besonderen Rahmen aufzutreten zu dürfen – und gratulieren dem Profanen Chor herzlich zum 25. Geburtstag!

Christian Venjakob

Mitwirkende

Kinderchor der Hildegardis-Schule: Elias Bernoussi, Ayleen Bleck, Alea Bolesta, Assiya Boutaleb, Nico Chan, Johanna Cieciorka, Aslihan Dadas, Emily Dahlmann, Katharina Diedrich, Leander Dümler, Leon Dunschen, Zoe Dunschen, Finja Eilebrecht, Lena Eschmann, Julia Franke, Lilly Marie Frei, Luise Haas, Anastasia Häusler, Katharina Hinn, Paula Kimmich, Timon Klemenz, Louis Koch, Kim Körber, Melina Mattern, Yvaine Mayombo-Ngongo-Rupert, Isabelle Menken, Juline Neuser, Jördis Overlöper, Magdalena Poteralla, Hanna Richter, Emilia Rodi, Filomena Rodi, Jana Marie Roth, Paula Schab, Lara Schillings, Katharina Schmitz, Salia Sengüner, Tessa Siemen, Emilia Stein, Hannah Stein, Mathilda Storek, Theresa Tille, Clara Volkov, Noemi Wagner, Kara Welsch, Ben Wenzel, Lene Westerholt, Milan Weyrzynowski, Frida Wilczek, Vivienne Wittig

Der Profane Chor Bochum



1995 fanden sich nach einem Aufruf des Bochumer Kulturrates 150 Sängerinnen und Sänger zusammen, um im AudiMax der Ruhr-Universität Bochum zu Carl Orffs 100. Geburtstag die „Carmina Burana“ aufzuführen. Aus dem Wunsch heraus, weiter zusammen zu bleiben und gemeinsam zu singen, gründete eine kleine Gruppe im Oktober 1995 den Profanen Chor, benannt nach den „Cantiones profanae“, dem Untertitel der szenischen Kantate „Carmina Burana“.

Das Repertoire des Profanen Chores besteht aus weltlicher Chormusik in unterschiedlichen Sprachen und reicht vom Madrigal über das Volkslied bis zur Popmusik. Ein Markenzeichen seiner Konzerte ist die Verbindung musikalischer und literarischer Elemente. Unter der Leitung von Elisabeth Esch gestaltete der Profane Chor Bochum in den letzten Jahren u.a. Konzerte zu Themen wie „Märchen und Mythen“ mit Maria Wolf als Rezitatorin oder „Alles hat seine Zeit“ mit Anna Barbara Hagini. Bei dem Programm „Auf allen Vieren – Lieder von Tieren“ gab es 2015 schon einmal eine Zusammenarbeit mit Jochen Malsheimer.

Regelmäßig unterstützt der Profane Chor Bochum mit Benefizkonzerten soziale Projekte wie das Frauenhaus Bochum, Campussegen in Essen oder das Hospiz St. Hildegard in Bochum.

Schon zwei Mal initiierte der Chor einen Flashmob in Bochumer Einkaufszentren, so im Advent 2012 im Ruhr Park Bochum mit Händels Halleluja und 2013 in der Drehscheibe/City Point mit An Advent-Gospel.

Zur Zeit zählt das Ensemble gut 60 Sängerinnen und Sänger.

Mitwirkende

Der Profane Chor Bochum: Theo Albers, Katharina Arnoldi, Maria Bambynék, Silke Bauschmann, Helmut Bödeker, Jörg Bödeker, Gudrun Christensen-Burda, Susanne Döpper, Richard Dubiel, Silke Echterhoff, Jens Eyding, Simone Falkenstein-Drebes, Friederike de la Fontaine, Peter Franke, Maren Frie, Herrad Geisel, Ute Geisel, Ilsemarie Gleim, Carl Goerdeler, Inis Gottmannshausen, Christa Greshake-Ebding, Friedrich Grotjahn, Angelina Guenot-Wulff, Barbara Grzegorczyk, Roswitha Gutheil, Astrid Hagedorn, Mara Hecking, Sylvia Heinen, Carola Heyde, Kerstin Hilsmann, Gerhard Jagodzinski, Martina Jörges, Hartmut de Jong, Lena Klever, Gerd Kellermann, Gerd Kratel, Heide Kremer-Malmsheimer, Gisela Kröger, Vera Kühlen, Andrea Lohmann, Anja Ludwig-Kastilan, Hildegard Mogge-Grotjahn, Karola Mono, Angelika Müller, Eva Niederhofer, Heike Philippss, Heike Rößler, Gerwin Roth, Claudia Saerbeck, Karl-Hermann Sasse, Jürgen Schäfer, Angelika Schlösser, Sabine Schmitz, Helga Schröder, Margarete Schulze, Anja Schwarz, Irmtraut Seel, Thomas Seling, Ina Staacken, Ingrid Staadt, Wolfgang Stein, Ulrike Sundermann, Ulla Treude-Villnow, Gabriele Weuthen, Kai Wieghardt, Kathrin Wieghardt

Gastsänger*innen: Karl-Dieter Bachmann, Peter Breil, Claudia Chur-Stiens, Hanna Drebels, Lothar Eckel, Kirsten Fürstenau, Johannes Goerigk, Wolfgang Gopon, Johannes Hock, Clivia Käfer, Johannes Kevenhörster, Eduard Koch, Reiner Krosser, Steffen Illies, Elvira Menne, Thomas Merkel, Sabine Niedmann-Illies, Matthias Poller, Monika Schreiber, Sebastian Schimrigk, Felix Schmitz, Paul Stang, Luisa Stevens, Till Tengelmann, Ralf Turley, Ute Völkel, Volkhard Werkhäuser, Christopher Wulff, Emily Wulff, Susanne Wycisk



Christina Winkelmann & Nadiné Wizenti

WINKELMANN

... einfach gut HÖREN

www.winkelmann-hoerakustik.de • info@winkelmann-hoerakustik.de

■ Wittener Straße 241
44803 Bochum-Altenbochum
Tel. 0234 - 29 70 241

■ Markstraße 422
44795 Bochum-Weitmar/Mark
Tel. 0234 - 53 99 711

Mitglied im Qualitätsverband

pro akustik®

Vielen Dank

Wir danken

- den Sänger*innen des Profanen Chores für ihr großes (auch über das Sängerische hinaus gehende) Engagement
- allen Gastsänger*innen, ohne die wir dieses Projekt nicht hätten „stemmen“ können
- Susanne Döpper und Heide Kremer-Malmsheimer für die Choreografie
- zahlreichen Näherinnen für das Nähen noch zahlreicherer bunter Tücher
- allen, die zum Gelingen von Festschrift und Programmheft beigetragen haben
- dem Vorstand des Profanen Chores, der dieses Projekt organisatorisch ermöglicht hat
- der Hildegardis-Schule für den Einsatz des Kinderchores, räumliche und finanzielle Unterstützung
- Ralph Engler und Knut Rieniets von der Agentur HanseArt für weit über eine Kundenberatung hinaus gehende Unterstützung
- Michaela Schloemann von Bochum Marketing für die freundliche und kompetente Unterstützung bei der Ticket-Organisation

Heike Philipps
Berührung in Achtsamkeit

Erleben Sie die Kunst der achtsamen Berührung zur Entspannung und Revitalisierung von Körper, Seele und Geist. Abgestimmt auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse gestalte ich für Sie Ihren individuellen Massageablauf.

Die **TouchLife Massage** schöpft aus einem langjährigen und reichhaltigen Schatz an Behandlungsmöglichkeiten. Diesen gebe ich aus tiefer Überzeugung und voller Freude weiter.

Kontaktieren Sie mich gern für einen Termin:
Privatpraxis für TouchLife Massage und Systemische Therapie

Heike Philipps | Heilpraktikerin für Psychotherapie
Spelbergs Busch 5 | 44869 Bochum
Telefon 0173/2667773 oder 02327/957037
philipps.heike@gmx.de | www.heike-philipps.de

Nächste Konzerte

06.11.2020, 19 Uhr, Lutherkirche Bochum

08.11.2020, 12 Uhr, Kunstmuseum Bochum

Impressum

Der Profane Chor e. V.
Hildegard Mogge-Grotjahn (V.i.S.d.P.)
vorstand@der-profane-chor.de
www.der-profane-chor.de

Texte und Redaktion:

Jörg Bödeker, Elisabeth Esch, Sylvia Heinen, Carola Heyde,
Hildegard Mogge-Grotjahn, Karola Mono

Bildnachweise:

Titel: HanseArt unter Verwendung der Originalzeichnung „Rad der Fortuna“,
Bayerische Staatsbibliothek München, Hbh/DI 4660-1, S.1

Foto „Der Profane Chor“: © Thomas Schmidt, iconworx.de

Anzeigen:

Carola Heyde, Karola Mono
anzeigen@der-profane-chor.de

Layout:

HanseArt, Agentur für Werbung und Personal-Marketing, Bochum/Hamburg

Auflage: 1.250 Ex.

Bochum, März 2020

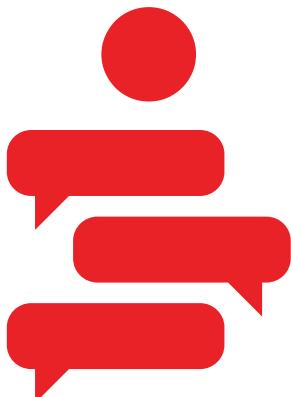


Als erste Bank Deutschlands setzen wir uns für eine CO2-Abgabe ein.
Zeige auch du Haltung mit dem GLS Girokonto: damit dein Geld
ausschließlich sozial und ökologisch wirkt – konsequent nachhaltig
und transparent. glsbank.de

GLS Bank
das macht Sinn



Über Geld sprechen ist einfach.



Weil die Sparkasse
nah ist und auf Geldfragen
die richtigen Antworten hat.



sparkasse-bochum.de

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Bochum**